

steffen terk edition

SCHWARZWEISSBUNT

Teil 1, SCHWARZ, Philosophen im Zirkus

Der Herr, der am Tresen Platz nahm, bestellte im irischen Pub einen Campari ohne Eis, ohne Zitrone, pur, Zimmertemperatur. Das Getränk mit längeren Pausen nippend in denen er grübelte, der alte Patriarch Carl Loch, sein Vater hatte ihn postmortem doch noch erwischt. Er, Samuel Geist, er trug den Namen seiner Mutter, sollte nach dem Ableben von Zirkusdirektor Carl Loch nur dann erben, wenn er 1 Jahr den Zirkus als Direktor leite. Der Weltzirkus, die Darbietungen wurden über die i-maschine weltweit übertragen, trüge dann den Namen, wie es die Tradition vorgab, seines Direktors. Zirkus Geist. So schrieb es Carl Loch in Absprache mit dem Apparat testamentarisch fest. Des Weiteren verfügte das Testament, der neue Direktor habe ein Neues Programm zusammenzustellen in Übereinstimmung mit den aktuellen Regeln, die der Apparat wohlwollend unter dem Druck der Eine-Forderung-Gruppen im i-geflecht zum Gesetz erhoben hatte. Nur diese widerwärtige, hinterhältige Zwangspositionierung an die Spitze des Zirkus, den Samuel verachtete, würde ihm sein Erbe sichern. Direktor war Samuel leicht geworden. Er hatte sich einfach den Zylinder, das Symbol des Direktors aufs Haupt gesetzt und das war's. Nicht ganz. Ihm fehlte ein Programm. Carl Loch, den alle im Zirkus hinter dessen Rücken "Der Hai" nannten, hatte um die Abneigung Samuels gegen die Zirkuswelt gewusst. Vorausschauend setzte er den Stolperstein auf den Weg zum Erbe. Das Neue Programm.

Ein zweiter Campari musste her. Doch bevor Samuel seine Stimme zur Bestellung erheben konnte, sah er schon einen Campari in der Hand der Bedienung. Doch wurde das Glas direkt neben ihm vor einen Kerl gestellt der Samuels Blick kreuzte, ihm zuprostete. Der Kerl äußerte unverholen, dass die Iren die ironische Beziehung zwischen Red Ale und Campari nicht verstünden, sozusagen die gemeinsame Note, das Bittere. Der freche Kerl verunsicherte Samuel. Der stellte sich kurzerhand von, er sei Peter Stern, Maler. Was er denn anmale? Bin kein Anstreicher! Maler! Kapisto! Gut was er, Peter Stern male? Samuel Geist misstraute der Namensnennung seines Camparikumpans. So heißt doch niemand. Er, so Stern habe gerade an einem Block gemalt: PHILOSOPHEN IM ZIRKUS. Samuel erschrak. Ob der Stern wusste wer er ist? Es überwog in ihm die Neugier. Könne er die Bilder sehen, fragte er nach. Die Originale nicht, nur die Bilder. Woraufhin Peter Stern seine i-maschine aus der Gesäßtasche lüpfte, den Bildschirm antippte. Abakadabra. Er habe sich mit vier Gegenwartsphilosophen beschäftigt, dabei seien ihm deren, jajaja, Werke wie Sprachartistik vorgekommen. So wurden ihm daraus Zirkusnummern. Der Erste bei dessen Werk ihm Stern das aufgefallen sei, wäre Peter Sloterdijk gewesen, den er daraufhin Varieteephilosoph zu nennen pflegte. Der schon verstorbene Derrida, dem er sich geistig verwand erlebe, hätte ihm die Augen geöffnet, dass die Philosophie sich mit dem Problem, d-e-e-em menschlichen Problem, der Scham beschäftige. In drei Varianten: schamhaft, schamlos, schamfrei.

Das Tier Mensch sei ohne Kleid, kein Fell, keine Federn, keine Schuppen. Beinahe farblos. Das nackte Tier sei er. Samuel starrte auf den Bildschirm. Er bedurfte einen weiteren Campari um seiner Erregtheit Herr zu werden. Peter Stern kommentierte fröhlich. Dieser Kerl lacht über seine eigenen Witze! Samuels Geist konnte solche Selbstherrlichkeit kaum ertragen. Hier die Philosophienummer vom Verkünder des Neuen Realismus Markus Gabriel. Der Realismus ob neu oder alt, sei ein mimetischer Affe. Der MG tritt im Zirkus Geist, Samuel erschrak zum zweiten Mal, der Kerl weiß um mich, als Magier auf. Er zaubert, Hokuspokus, aus zum Beispiel drei kleinen Affen einen mittelgroßen, aus den drei kleinen und dem Mittleren einen großen Affen. Dann erschien auf dem Bildschirm Peter Sloterdijk's Nummer. Der Jongleur, der mit Begriffsringen auf seiner eigenen Brille balancierend herumwirbelt. Hier jetzt meine Lieblingsnummer, Bedienung Campari, schmetterte Stern, Slavoj Zizek ein post-stalinistischer Neofreudianer. Der klassische Dompteur. Miss Materia seine tanzende, leicht verschleierte, üppige Partnerin, jenes Weib, das Slavoj unendlich begehrt, sie beide werden von drei Tigern umkreist. Würde Slavoj sich mit Materia vereinen, fräßen die Tiger beide zusammen. Also dressiert Zizek die Tiger damit diese nicht die unerreichbare Miss fressen. Oh Slavoj, Peter Stern erheiterte sich zunehmend, hättest Du Evola gelesen, wüsstest Du, dass man nur einen Tiger reiten kann, nicht drei. Samuel Geist trank wie ein ängstlicher Hase den sechsten Mutcampari. In der Clownnummer vertrete ich den verblichenen Derrida. Die Tatsache der Leiblichkeit unserer Eltern spaltet uns in ein Muttergesicht und ein Vatergesicht, meistens morgens im Badezimmer spiegeln anzuschauen. Beschämende Phantasie über den elterlichen Zeugungsakt. Wir seien zuerst ohne Gesicht, ein Affe unserer Eltern, was tatsächlich beschämend sei. Hier helfe Klugheit. Sie mache schamfrei. Deshalb wäre Hannibal Lecter nicht von den Schweinen gefressen worden und Rihanna nicht von den Haien. Der Typ ist doch irre! Campari 7. Jetzt die Publikumsnummer schwadronierte Stern weiter. Eine Gruppe von Midlivecrislern, die aus einer Vielzahl von Mitbewerbern ausgewählt wurde, trifft sich 30 Jahre nach ihrer gemeinsam verbrachten Szenejugend wieder. Im Zauber der verklärten Erinnerungen an das was nicht mehr ist, wer und was man wie geworden ist, was es voreinander zu verbergen gilt, passen die Scherben der Jugend nicht mehr zueinander. Bruchstückmenschen in der Arena. Samuel Geist schwankte mit dem Kopf über der i-maschine. Peter zeigte das Zirkusorchester. Black Sabbath, die wären richtig als Traumaorchester. Der Jammervesang von Ozzi habe therapeutischen Effekt meint Stern dazu. Schlussendlich der Zirkusdirektor, Direktor Geist. Samuel erschrak zum dritten Mal - der Kerl Stern war ihm unheimlich, der habe ein Vaterproblem. Er ist der Vater, der Sohn des Vaters und der Vater des Vaters. Die drei Pausengirls sind der Zankapfel. Obwohl für jeden ein Weib da wäre, wollten alle drei Männer immer dieselbe Eine. Samuel Geist durchzuckte ein Campariblit.

Er hatte ein Programm. Es lag vor seinen Augen, sein Programm. Samuel fragte Peter Stern, ob er die Bilder kaufen könne. Die Bilder könne er nicht kaufen, die Gemälde schon. Die Gemälde seien nicht groß, leicht, Barzahlung bei Übergabe. Samuel erfragte eine Besuchsmöglichkeit um die Gemälde vorab im Original betrachten zu können. Stern bedeutete Samuel, dass das nicht ginge. Er lebe im Niemandland, wohin er, Samuel nicht finden würde. Eine Woche später kaufte Direktor Geist von Peter Stern im Pub dessen Gemäldeblock PHILOSOPHEN IM ZIRKUS, sein Neues Programm. Es lief ein Jahr erfolgreich. Der Apparat zahlte die Erbsumme an Samuel. Der machte sich auf den Weg zum Niemandland. Er würde Peter Stern besuchen.

Teil 2 WEISS Besuch im Gesellschaftstheater

Groß aufgemachte Ankündigung eines neuen Spielplanes. Das Programm wies die aktuell gültigen Basisplots aus: Börse, Sozialismus, Affektverbote, Potenzmessungen, Geschlechtervariationen, Ethnogerechtigkeit, Politikängste. Letztes Jahr war es schon so und die zehn Jahre davor. Die i-maschine fing Peter Stern an zu langweilen. Klick. Aus. Peter ging ins Atelier, mischte die erste Farbe an. Vorhang auf. Bühne frei.

Teil 3 BUNT Private Inszenierungen

Der Ordner Freizeit, Urlaub, Feste war ein Durcheinander an Sujets. Die i-maschine beherrscht das Chaos auch nicht. Peter Stern deuchte auf den Bildern die Anwesenheit der Zwangszeit auch in der freien Zeit auszumachen. Er griff sich seine Fidel, intonierte seinen Stochastik-Jazz.

Bunt bedeutet im alten Sprachgebrauch Schwarzweiß, schwarzweißer Pelz, aber auch stechen, Stich. In der Stickerei wird heute noch so das Wort verwendet. Erst in jüngerer Zeit wurde aus bunt farbig.

Die Verwendung von Farben in der Malerei entspricht der von Helldunkel, Lauten, Düften.

Peter Stern ist eine Kunstfigur, das Pseudonym eines Pseudonyms.



Jongleur, 35,5x83,5cm



Direktor, 60,5x74cm



Magier, 55x62cm



Traumaorchester, 69,5x74cm



Dompteur, 74x60,5cm



Clown, 60,5x74cm

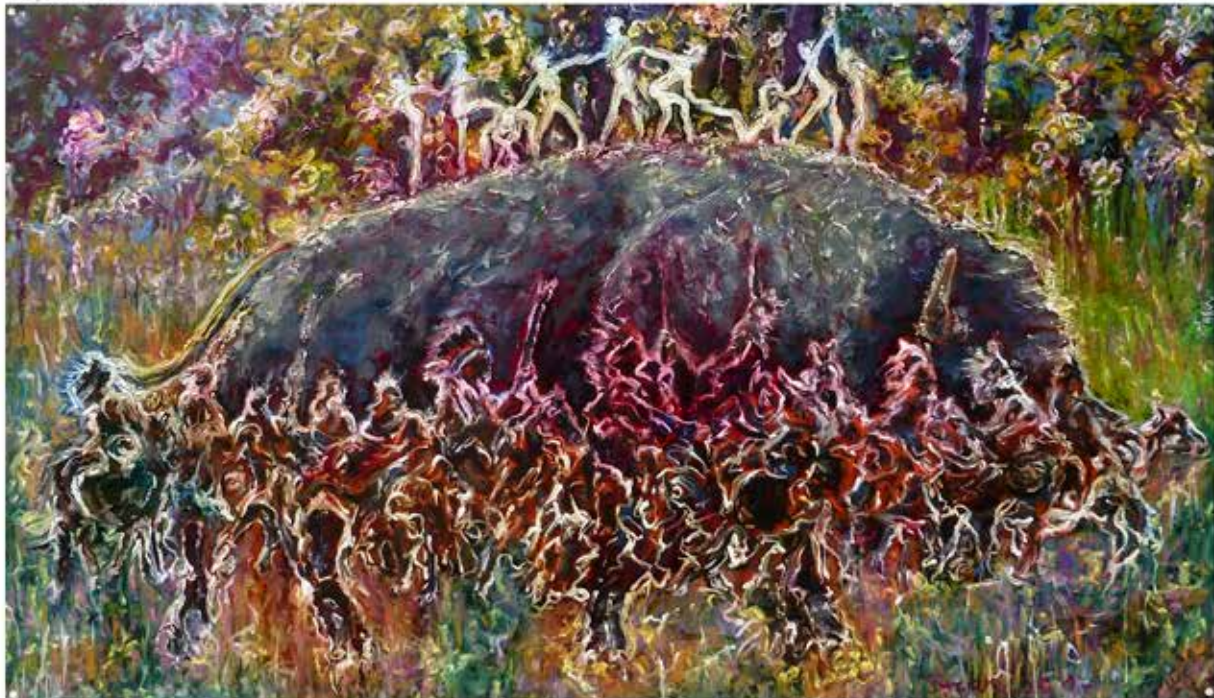


Midlivecrisler, 65x55cm





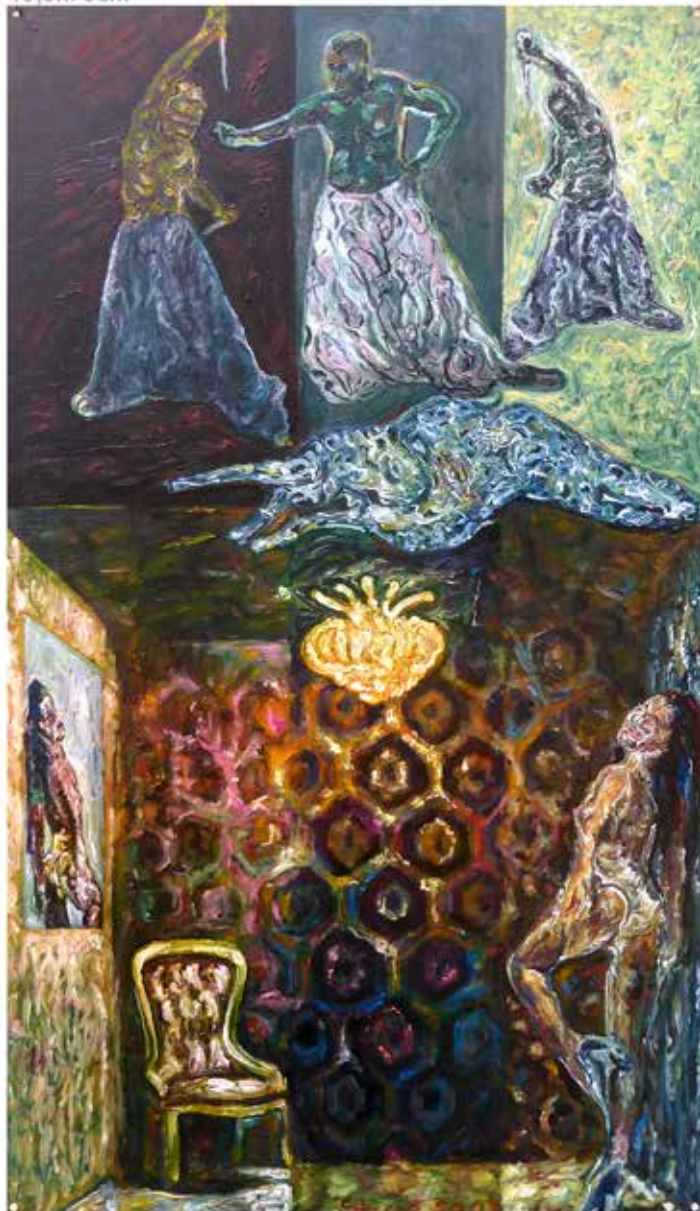
45,5x79cm



61,5x74cm



45,5x79cm



79x45,5cm



45,5x79cm



79x45,5cm



74x61,5cm





Private Inszenierungen

74x61,5cm



45.5x74cm





74x61,5cm



61,5x74cm



61,5x74cm



45,5x79cm







74x61.5cm



Impressum

Alle Rechte bei Terk 2019, www.steffenterk.com

Sämtliche Inhalte; Texte, auch Auszüge aus diesen; Abbildungen, auch Details aus diesen, bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung des Rechtsinhabers.

Urh.-Nr.: 0597350 VG-Bildkunst



Der Maler Peter Stern 2019

